



Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Odenwald 2014 – 2020

Beschlossen durch die Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2015

Vorbemerkungen

Die erste Fortschreibung des, für die EU-Programmperiode 2014-2020 geltenden, am 19. August 2014 von der IGO-Mitgliederversammlung verabschiedeten Regionalen Entwicklungskonzeptes Odenwald wurde notwendig durch eine thematische Neuausrichtung bzw. Präzisierung des regionalen Tourismusmarketings, die am 22. September 2015 im Rahmen eines Workshops durch den Marketingausschuss der regionalen Tourismusorganisation OTG in enger Abstimmung mit der Weiterentwicklung des hessischen tourismuspolitischen Handlungsrahmens erfolgte.

Auch wenn in einer weiteren Veranstaltung zur Zukunft des Odenwälder Tourismus im Januar 2016 mit einem erweiterten Teilnehmerkreis der neue Handlungsrahmen erneut diskutiert und weiterentwickelt werden soll, legen die vorliegenden Ergebnisse des genannten Workshops schon aufgrund der daran beteiligten touristischen Akteure nahe, die neuen Profilthemen bereits jetzt in das regionale Entwicklungskonzept einzuarbeiten. Durch die damit erfolgte Ergänzung des REKO können ab sofort auch Projekte aus LEADER-Mitteln gefördert werden, die bereits den neuen Profilthemen entsprechen. Mit der touristischen Neuausrichtung einhergehende, eventuell erforderliche Streichungen von operativen Zielen innerhalb dieses Handlungsfeldes bleiben einer späteren Fortschreibung des REKO vorbehalten.

An dem Workshop und dessen Ergebnissen beteiligt waren neben Vertretern der beauftragenden Hessen-Agentur und des beauftragten Büros Projekt M GmbH die Vertreter/innen folgender regionaler Organisationen und Kommunen bzw. Landkreise:

- Touristische Arbeitsgemeinschaft Bayrischer Odenwald
- Odenwald Tourismus GmbH
- Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald
- Odenwald-Gasthaus e.V.
- Urlaubsring Odenwald
- Odenwaldkreis
- Landkreis Miltenberg
- Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (für Landkreis Bergstraße)
- Beerfelder Land
- Stadt Lindenfels
- Stadt Erbach
- Gemeinde Reichelsheim

Die erste Fortschreibung des REKO beschränkt sich im Wesentlichen auf das Handlungsfeld 2: „Tourismus – Produkte und Vertrieb“. Sie erweitert die Liste der operationalisierten Handlungsziele um zwei weitere in den Bereichen „Familienurlaub“ und „Regionalmarke“ und präzisiert die Ausführungen zu dem Handlungsziel 2.6 „Leistungsträger“. Hierzu werden auch die Ausführungen im Kapitel **5. SWOT-Analyse** entsprechend angepasst.

Darüber hinaus enthält die Fortschreibung in Kapitel **8.2 LEADER-Entscheidungsgremium** die aktuelle Zusammensetzung des IGO-Förderausschusses, der das regionale Entscheidungsgremium im Sinne des LEADER-Programms darstellt.

Außerdem wurden im Kapitel **8.3 Projektauswahl** einzelne Fehler, die sich gegenüber der beim HMUKLV eingereichten Fassung in die Druckversion des REKO eingeschlichen hatten, beseitigt und bei dieser Gelegenheit der erste Kriterienblock der Projektbewertungsmatrix entfernt, der selbstverständliche und grundlegende Standards enthält und sich nicht auf die Projektbewertung selbst bezieht. Darüber hinaus wurden die Kriterien sprachlich überarbeitet und vereinheitlicht.

Ebenfalls auf dasselbe Kapitel beziehen sich zwei neue, vom Förderausschuss erarbeitete Texte, die als **Anlagen** in die Fortschreibung aufgenommen wurden:

- **Projektauswahlkriterien und -verfahren mit Erläuterungen** (bezieht sich auf die Anwendung der im REKO niedergelegten Projektauswahlkriterien und das Projektauswahlverfahren)
- **Förderung von Aktionsräumen** (stellt eine Ausdifferenzierung des Handlungsziels 3.4 Aktionsräume dar)

Diese erste Fortschreibung des REKO 2014-2020 wurde durch den IGO-Förderausschuss am 13. Oktober 2015 verabschiedet und bei der IGO-Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2015 beschlossen.

Darstellung der geänderten Passagen

...

Zusammenfassung (REKO, ohne Seitenangabe, nach Vorwort)

...

Tourismus: Der Odenwald ist eine Tourismusregion mit überdurchschnittlicher Aufenthaltsdauer. Defizite bestehen beim marktgerechten Ausbau der Angebote im Kultur- und Gesundheitstourismus und deren professionelle Vermarktung. Die neu definierten Profilt Themen Familienurlaub und Kulinarik sollten gestärkt und ausgebaut werden. Die Zertifizierung als Qualitäts-Wanderregion steht bevor, die damit verbundenen Chancen sollten genutzt werden.

...

5.2 Gesamtüberblick (REKO S. 36 ff)

...

| Tourismus (REKO S. 38) | |
|---|---|
| <p>Stärken</p> <p>Geographischer Raum = Destination Wanderinfrastruktur Natur- und Geopark/UNESCO-Zertifikate Konstante Besucherzahlen, insbesondere bei Wanderern und Familien mit Kindern Odenwälder Landgasthöfe Urlaub-auf-dem-Bauernhof-Betriebe Kulinarische Events Vielzahl und Qualität regionaler Produkte</p> | <p>Schwächen</p> <p>kooperative Vermarktung Imageprofil im Bereich Kultur, Gesundheit und Familienurlaub Unzureichende Angebotsvielfalt für Familien Modernisierungsbedarf der Betriebe Leitbetriebe Wenig verbreitete regionstypische Ausrichtung der Küche Regionalmarke bisher nur touristisches Werbemittel ohne Produktvertrieb</p> |
| <p>Chancen</p> <p>Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland Erhöhte Nachfrage durch Familien mit Kindern Erhöhte Nachfrage nach regionstypischer Gastronomie und regionalen Erzeugnissen Vertriebsorientierte Kommunikation (Ballungsräume mit Pauschalen erschließen, jugendtouristische Angebote) Vernetzung von Gesundheitstourismus und Therapie</p> | <p>Risiken</p> <p>Fehlende Modernisierung der Betriebe / Rentabilitätsgrenzen werden nicht erreicht Gastronomische Versorgung nicht durchgängig gegeben Zunehmender Facharztmangel / ärztliche Versorgung zunehmend gefährdet Enttäuschung der Gäste durch zu wenige und häufig qualitativ unzureichende und nicht regionaltypische Angebote</p> |

...

5.3 Handlungsbedarf und Ableitung Handlungsfelder (REKO S. 40 f)

...

Tourismus: Der Odenwald ist eine Tourismusregion im Wandel mit Potenzialen im Natur-, Kultur- und Gesundheitstourismus. Eine Neupositionierung als Premium-Wanderregion ist in vollem Gange. Entfaltbare Potenziale bestehen beim marktgerechten Ausbau der Angebote im Kultur- und Gesundheitstourismus und einer damit verbunden professionellen Vermarktung. Diese Entwicklung ist, wie die Modernisierungsbemühungen in Beherbergung und Gastronomie zu unterstützen. Hier hemmt u.a. der fehlende Zugang zu Krediten eine zukunftsfähige Ausrichtung. Zur besseren Inwertsetzung des kulturellen Potenzials sind eine Vernetzung und ein Kompetenzaufbau im Kulturbereich notwendig. Eine geeignete Vermarktungsplattform in die Region, aber auch in den naheliegenden Ballungsraum fehlt.

Aktuelle Untersuchungsergebnisse definieren zudem zwei neue Profilt Themen für die touristische Vermarktung des Odenwaldes: "Familienurlaub" und "Kulinarik". Durch die Schaffung und Bündelung von regionaltypischen Angeboten in guter Qualität sind diese zu stärken und auszubauen.

...

6.3 Handlungsfelder und operationalisierte Handlungs-, Struktur- und Managementziele (REKO S. 44 ff)

Die Region Odenwald bündelt 30 Handlungsziele in vier Handlungsfeldern (Abb. 17). Zusätzlich kommen 3 Struktur- und Prozessziele und 4 Regionalmanagementziele zum Tragen.

| Handlungsfeld 1 Wirtschaft – Arbeitsplätze und Bildung | Handlungsfeld 2 Tourismus – Produkte und Vertrieb | Handlungsfeld 3 Kommunalentwicklung – Demographie und Bürgerkapital | Handlungsfeld 4 Klimaschutz – Energiewende und CO ₂ -Einsparung |
|---|--|--|---|
| 1.1 Innovationsberatung 1.2 Gründerförderung 1.3 Fachkräftesicherung 1.4 Schulabschlüsse 1.5 Unternehmensnetze 1.6 Handel 1.7 Nachfolgelösungen 1.8 Diversifizierung | 2.1 Qualitätswanderregion 2.2 Kulturnetzwerk 2.3 Kulturprojekte 2.4 Jugendtourismus 2.5 Gesundheitstourismus 2.6 Leistungsträger 2.7 Konfliktlösungen 2.8 Familienurlaub 2.9 Regionalmarke | 3.1 Bürgermobilisierung 3.2 Bürgerobjekte 3.3 Ortsinnenentwicklung 3.4 Aktionsräume 3.5 Modellvorhaben 3.6 Finanzierungsmodelle 3.7 Kulturlandschaft | 4.1 Runder Tisch 4.2 Know-How-Transfer 4.3 Bürgerenergieprojekte 4.4 Forschungsprojekte 4.5 Verkehrslösungen 4.6 E-Mobilität |

...

Handlungsfeld „Tourismus“ – Produkte und Vertrieb (REKO S. 46)

| Handlungsziel | Indikatoren | Zielgröße* | Termin |
|---|---|------------|---------------------------|
| Handlungsziel 2.1 Qualitätswanderregion | | | |
| Zertifizierung zur Qualitätswanderregion „Wanderbares Deutschland“ und Erhalt der Zertifizierung durch Weiterentwicklung einer wanderfreundlichen Infrastruktur (barrierefreie Wege, Aussichtstürme, Erlebnisstationen, Beschilderung, Beherbergung etc.), Umsetzung eines zielgruppengerechten Marketings. | Zahl der Zertifizierung Zahl der Projekte | 2 12 | 2015/ 2018 2020 |
| Handlungsziel 2.2 Kulturnetzwerk | | | |
| Aufbau eines Kompetenznetzwerkes der aktuellen bzw. potenziellen Kulturveranstalter zur Terminabstimmung, zum Materialaustausch, zur Kompetenzerweiterung, zur Initiierung neuer kultureller Initiativen und zum Aufbau eines Kulturförderfonds für außergewöhnliche Projekte (besonderer Fokus Jugend). | Zahl der Netzwerke Zahl der Finanzierungsinstrumente | 1 1 | 2015 2016 |
| Handlungsziel 2.3 Kulturprojekte | | | |
| Inwertsetzung des kulturellen Potenzials des Odenwalds durch investive und nichtinvestive Projekte, die zu einem eigenständigen Kulturangebot bzw. zur Aufwertung vorhandener Produktlinien wie Wandern, Rad, Gesundheit etc. führen. | Zahl der Projekte | 10 | 2020 |
| Handlungsziel 2.4 Jugendtourismus | | | |
| Entwicklung und Aufbau einer jugendtouristischen Produktlinie in den Bereichen Aktiv- und Kulturtourismus. | Zahl der neuen Angebote | 10 | 2018 |
| Handlungsziel 2.5 Gesundheitstourismus | | | |
| Ausbau und Ausdifferenzierung eines innovativen Gesundheitstourismus mit therapeutischen (chronische Erkrankungen, Burnout-Prophylaxe) und gesundheitspräventiven Angeboten (Bewegung, Entspannung, Ernährung). | Zahl der neuen Angebote | 5 | 2018 |

| Handlungsziel 2.6 Leistungsträger | Indikatoren | Zielgröße* | Termin |
|--|---|------------|--------------|
| Stärkung von Gastronomie und Beherbergungswesens durch Förderung eines regionaltypischen Profils bei Existenzgründungen, Betriebserweiterungen, Modernisierungs-, Weiterbildungs- und Vernetzungsmaßnahmen (z.B. „Kartoffelwochen“ und „Lammwochen“, Odenwaldgasthaus/-hotel, Verwendung regionaler) | Zahl der neuen Angebote | 10 | 2020 |
| Handlungsziel 2.7 Konfliktlösungen | Indikatoren | Zielgröße* | Termin |
| Unterstützung der Unternehmen / Einzelhandel / Landwirtschaft bei der Nachfolgeregelung | Zahl der Projekte | 3 | 2017 |
| Handlungsziel 2.8 Familienurlaub | Indikatoren | Zielgröße* | Termin |
| Aufbau der neuen Produktlinie „Familienurlaub“ durch Entwicklung bzw. Ausbau von besonderen, vornehmlich für den Familienurlaub mit Kindern geeigneten Angeboten (Beherbergung, Gastronomie, „Highlights“ der touristischen Infrastruktur, touristisches Marketing) | Zahl der Projekte | 5 | 2017 |
| Handlungsziel 2.9 Regionalmarke | Indikatoren | Zielgröße* | Termin |
| Aufbau einer starken Regionalmarke durch Bündelung der bereits bestehenden Initiativen (z.B. Odenwald-Schlachthof, „Echt Odenwald“ und „Landkreis der Genießer“, Odenwälder Regionalprodukte e.V., Landmarkt) sowie Stärkung der Erzeuger-/Hersteller-Kooperation und der Vertriebswege | Regionalmarke Odenwald Zahl der Beteiligten / Lizenznehmer | 1 60 | 2016 2017 |

Tab. 11: Operationalisierte Handlungsziele Handlungsfeld Tourismus.

...

8. Umsetzung (REKO S. 59 ff)

...

8.2 LEADER-Entscheidungsgremium (REKO S. 60 f)

...

Besetzung IGO-Förderausschuss 2014 - 2020

Beschlissen durch die Mitgliederversammlung am 14.10.2015

| Öffentlicher Sektor | | |
|---|---|--|
| Kommunen Odenwaldkreis | Engels, Eric ¹ | Bürgermeister der Gemeinde Fränkisch-Crumbach |
| Kommunen LK Bergstraße | Oehlenschläger, Volker ³ | Bürgermeister der Gemeinde Fürth |
| Jugend, Jugendbildung, Familie | Köllner, Martina | HA-Leiterin Schule und Jugend im Odenwaldkreis |
| Gesundheitstourismus | N.N. | N.N. |
| Tourismus, Regionale Produkte | Horn, Kornelia | Odenwald-Tourismus-GmbH |
| Ausbildung | Schulz, Wilfried | Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis |
| Behinderte | Hoffmann, Regina | Beirat für Menschen mit Behinderung im Odenwaldkreis |
| Kapital, Finanzen | Roggatz, Knut | Sparkasse Starkenburg |
| Privater Sektor | | |
| Handwerk, Rohstoffe | Monnheimer, Markus ⁴ | Monnheimer GmbH & Co. KG |
| Energie, Bürger-Engagement | Christian Breunig | Energiegenossenschaft Odenwald e.G. |
| Landwirtschaft | Allmenröder, Martin ⁴ | Rosbacher Hof |
| Industrie | Walther, Jürgen ⁴ | Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis e.V. |
| Distanzhandel | Frank Levita ⁴ | Design 3000 |
| Zivilgesellschaft | | |
| Jugendmusikkultur, Kreativförderung | Ober, Rekha ⁴ | Sound of the Forest e.V. |
| Kultur, Theater, Kinderkultur | Borchert, Angelika ^{2,4,5} | Trommer Sommer e.V. |
| Kirchen, Soziales, Jugend | Allmenröder, Sabine | Evangelisches Dekanat Bergstraße |
| Migranten | Sambou, Gustav Aristide | Diakonisches Werk Odenwald |
| Natur, Landschaft, Umweltbildung | Stolz, Christiane | Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. |
| Land erleben | Götzinger-Heldmann, Christel ⁴ | Landfrauen |
| Tourismus-Gewerbe | Treusch, Armin ⁴ | HOGA Odenwaldkreis |
| Beratend / nicht stimmberechtigt | | |
| Fördertechnische Beratung | Lachnit, Brigitte | Bewilligungsbehörde Odenwaldkreis |
| Fördertechnische Beratung | Kniß, Elsbeth | Bewilligungsbehörde Odenwaldkreis |
| Fördertechnische Beratung | Stöcker, Doris | Bewilligungsbehörde LK Bergstraße |
| Fördertechnische Beratung | Schierz, Corinna | Bewilligungsbehörde LK Bergstraße |
| Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Walther, Jürgen | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH |
| Wirtschaftsförderung LK Bergstraße | Cohrs, Dagmar | Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH |
| Senioren | Rau, Friedel ⁴ | Landessenorenvertretung Hessen |
| Regionalmanagement | Disser, Thomas | Interessengemeinschaft Odenwald e.V. |
| Regionalmanagement | Dinsbacher, Romy | Interessengemeinschaft Odenwald e.V. |
| Anmerkungen: | | |
| ¹ Vorsitz FÖAU | | |
| ² stellv. Vorsitzende FÖAU | | |
| ³ stellv. Vorsitzender FÖAU | | |
| ⁴ Ehrenamt | | |
| ⁵ Gleichstellungsbeauftragte des Förderausschusses | | |
| ⁶ soll zunächst vakant bleiben | | |

Tab. 20: Besetzung IGO-Förderausschuss 2014 – 2020 (Stand: 14.10.2015)

8.3 Projektauswahl (REKO S. 61 f)

...

| Projektbewertungsmatrix | | |
|---|---|--------|
| A. Wesentlicher Beitrag zur Zielerreichung (max. 33 Punkte) | | |
| Nr. | Kriterien | Punkte |
| 1. | Beitrag zur Erreichung der elf strategischen Entwicklungsziele | 0-11 |
| 2. | Beitrag zur Erreichung eines der 30 operationalisierten Handlungsziele in den vier thematischen Handlungsfeldern | 0-10 |
| 3. | Beitrag zur Erreichung weiterer der 30 operationalisierten Handlungsziele | 0-6 |
| 4. | Beitrag zur Erreichung der drei Struktur- und Prozessziele sowie der vier Regionalmanagementziele | 0-4 |
| 5. | Beitrag zur Umsetzung von gebiets- und länderübergreifenden Vorhaben | 0-2 |
| B. Die Querschnittsziele sind in hohem Maße umgesetzt (max. 34 Punkte) | | |
| Nr. | Kriterien | Punkte |
| 6. | Beitrag zur Erreichung besonderer Qualitätsstandards bzw. nachweisliche Erfüllung von gehobenen Branchenstandards durch den Projektträger und das Projekt selbst. | 0-10 |
| 7. | Beitrag zur Verbesserung des Beschäftigungsreichtums in der Region | 0-8 |
| 8. | Beitrag zur Verbesserung des bürgerschaftlichen Engagements bzw. erhebliche und nachweisliche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Initiativgruppen und Sponsoren im Rahmen des Projektes | 0-6 |
| 9. | Beitrag zur Verbesserung der Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Region | 0-4 |
| 10. | Beitrag zur Anpassung an die absehbare demographische Entwicklung bzw. erkennbare Berücksichtigung des demographischen Wandels im Projektkonzept | 0-2 |
| 11. | Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit regionalen Handelns bzw. erkennbare Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Projektkonzept | 0-2 |
| 12. | Beitrag zur Verbesserung der Innovationsstärke und –bereitschaft innerhalb der Region bzw. erkennbare Innovation durch das Projekt selbst | 0-2 |

Tab. 21: Projektbewertungsmatrix Region-Odenwald; erforderliche Gesamtpunktzahl aus A. und B.: 34, d.h. ein Projekt benötigt mehr als 50% der erreichbaren Punktzahl, um eine LEADER-Förderung erhalten zu können.

...

Anlagen (REKO S. 69 ff)

...

Anlage 10: Projektauswahlkriterien und –verfahren mit Erläuterungen



Projektförderung auf der Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzeptes Odenwald 2014 – 2020

Projektauswahlkriterien und -verfahren mit Erläuterungen

Stand: 13. Oktober 2015, gültig ab 19.11.2015

Das Leitbild unserer Region lautet:

Die dynamische Qualitätsregion Odenwald – beschäftigungsreich, bürgerbewegt, vernetzt

Bewegung und Qualität, aber auch Beschäftigungsreichtum, Gemeinsinn und ein hoher Grad von Vernetzung bzw. Kooperation sollen die Region Odenwald in 2020 kennzeichnen. Darüber hinaus sollen die regionalen Projekte zukunftsfähig sein, indem sie die prognostizierte demographische Entwicklung berücksichtigen, in ökonomischer als auch in ökologischer Hinsicht nachhaltig sind sowie, wo immer möglich, neue Wege gehen und neue Lösungsansätze suchen und finden.

Alle strategischen Ziele des regionalen Entwicklungskonzeptes Odenwald (REKO) orientieren sich an diesen Querschnittszielen, deren wichtigste Eingang in das regionale Leitbild gefunden haben.

Die Förderung regionaler Projekte über das europäische LEADER-Programm setzt voraus, dass diese Projekte einen Beitrag zur Erreichung der im regionalen Entwicklungskonzept benannten, regionalen Ziele leisten. Entsprechend beurteilt das regionale Entscheidungsgremium – im Odenwald ist das der IGO-Förderausschuss – die grundsätzliche Förderwürdigkeit der vorgelegten Projekte auf der Grundlage der eingereichten Projektunterlagen. Mit dieser Überprüfung sollen die Projektträger möglichst rasch eine erste, noch unverbindliche Information über die Chancen ihres Projektes auf eine Förderung aus dem regionalen LEADER-Topf erhalten.

Ist die grundsätzliche Förderwürdigkeit eines Projektes durch den Förderausschuss auf diese Weise festgestellt, erhält der Projektträger die Empfehlung, sich – soweit nicht bereits erfolgt – mit der zuständigen Bewilligungsstelle in Verbindung zu setzen und einen förmlichen Förderantrag zu stellen. Wenn die Bewilligungsstelle das Projekt auf der Grundlage der gesetzlichen und Verordnungsvorgaben als förderfähig bewertet ist und sämtliche formalen Voraussetzungen für eine Förderung erfüllt sind oder die Erfüllung bereits absehbar ist, nimmt der Förderausschuss auf der Grundlage von zwölf „Projektauswahlkriterien“ eine abschließende Bewertung vor, durch die der jeweilige Beitrag zur

Erreichung der Ziele des regionalen Entwicklungskonzeptes ermittelt und mithilfe einer differenzierten Punktbewertung ein Ranking der Projekte ermöglicht wird.

Der Förderausschuss kann, wenn ihm das zur besseren Entscheidungsfindung geeignet erscheint, den Projektträger auch dazu einladen, sein Projekt dem Gremium persönlich vorzustellen und zu erläutern.

Die Projektauswahlkriterien sind in zwei Gruppen unterteilt:

- A. Kriterien zur Bewertung des Beitrages zur Erreichung der strategischen sowie der operationalisierten Handlungsziele und der Kooperationsvorhaben des regionalen Entwicklungskonzeptes Odenwald (fünf Kriterien)
- B. Kriterien zur Bewertung des Beitrages zur Erreichung der Querschnittziele des regionalen Entwicklungskonzeptes Odenwald (sieben Kriterien)

Um in den Katalog der zu fördernden Projekte übernommen zu werden und damit eine Aussicht auf Fördermittel aus dem LEADER-Programm zu haben, muss ein Projekt im Rahmen der Projektbewertung durch das regionale Entscheidungsgremium – im Odenwald ist das der IGO-Förderausschuss – wenigstens 34 der theoretisch insgesamt 67 möglichen Punkte erhalten.

Im Folgenden führen wir die Bewertungsbereiche einschließlich der jeweiligen Bewertungskriterien auf und erläutern diese, soweit dies erforderlich schien.

A. STRATEGISCHE ZIELE UND HANDLUNGSZIELE, KOOPERATIONSVORHABEN

1. Strategische Entwicklungsziele (max. 11 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Erreichung der elf strategischen Entwicklungsziele

Erläuterung: Die strategischen Entwicklungsziele werden im REKO auf den Seiten 43 und 44 aufgeführt. Bewertet wird, in welchem Grad das jeweilige Projekt dazu beizutragen vermag, zumindest eines der strategischen Ziele zu erreichen.

2. Operationalisierte Handlungsziele I (max. 10 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Erreichung eines der 30 operationalisierten Handlungsziele in den vier thematischen Handlungsfeldern

Erläuterung: Wenigstens eines der auf Seite 44 – 48 des REKO aufgeführten Handlungsziele in den Themenfeldern Wirtschaft, Tourismus, Kommunalentwicklung und Klimaschutz wird durch das Projekt bedient. Dies kann zum Beispiel dadurch geschehen, indem durch das Projekt ein konkreter Beitrag zur Erfüllung der im REKO benannten Zielgrößen geleistet wird.

3. Operationalisierte Handlungsziele II (max. 6 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Erreichung weiterer der 30 operationalisierten Entwicklungsziele (REKO, S. 44 ff)

Erläuterung: Hier wird bewertet, ob durch das Projekt noch weitere der operationalisierten Handlungsziele des REKO bedient werden. Ein Projekt, das mehrere Ziele gleichzeitig bedient, kann dadurch eine höhere Wertung erreichen.

4. **Operationalisierte Handlungsziele III** (max. 4 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Erreichung der drei Struktur- und Prozessziele (REKO, S. 49) sowie der vier Regionalmanagementziele (REKO, S. 51)

Erläuterung: Bei diesem Punkt geht es letztlich auch um das Selbstverständnis des Projektes vor dem Hintergrund der Aktivitäten der IGO zur Weiterentwicklung des Odenwaldes. So stellt sich die Frage, ob das Projekt ganz allgemein die Arbeit der IGO zur Erreichung der Struktur-, Prozess- und Regionalmanagementziele unterstützt und wenn ja, in welcher Form es dies tut, und ob die Projektergebnisse der IGO in geeigneter Form für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Siehe hierzu auch Punkt 9.

5. **Kooperationsvorhaben** (max. 2 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Umsetzung von gebiets- und länderübergreifenden Vorhaben (z.B. REKO, S. 50; aber auch weiterer, soweit Konzept-konform)

Erläuterung: Das LEADER-Programm legt großen Wert auf gebietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit zwischen Projektträgern aus verschiedenen LEADER-Gebieten Deutschlands und Europas. Schon heute kooperiert die IGO mit den Nachbar-LEADER-Regionen. Im REKO werden sechs weitere gebiets- und länderübergreifende Kooperationsvorhaben benannt (REKO, S. 50). Aber auch Kooperationen in anderen Aktionsfeldern können unter diesem Punkt in die Projektbewertung einfließen.

B. QUERSCHNITTSZIELE

6. **Qualität** (max. 10 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Erreichung besonderer Qualitätsstandards bzw. nachweisliche Erfüllung von gehobenen Branchenstandards durch den Projektträger und das Projekt selbst

Erläuterung: Hier liegt die Betonung auf dem Wort „besonderer“. Mit anderen Worten: Ist die Absicht erkennbar, dieses Projekt „besser“ zu machen, als das bei vergleichbaren Projekten üblich ist? Ist der Ehrgeiz erkennbar, zur Spitzengruppe zu gehören – wenigstens im regionalen, sehr wohl aber auch im hessischen, deutschen oder europäischen Maßstab? Ist der (realistische) Glaube an die eigene Leistungsfähigkeit gegeben?

Sieht der Projektplan ein eigenständiges Qualitätsmanagement vor? Ist ein Qualitäts-Monitoring und/oder eine Evaluation von Projektverlauf und -ergebnissen geplant? Hat das Projekt Modellcharakter und soll übertragbare Ergebnisse liefern? Wird eine Projektdokumentation erstellt und zur Verfügung gestellt? Siehe hierzu auch die Punkte 4, 9 und 12.

Verfügen Projekt und/oder Projektträger über einschlägige Zertifizierungen bzw. Klassifizierungen, durch welche Ehrgeiz und Leistungsfähigkeit von dritter Seite belegt werden? Verfügen die Projektbeteiligten über eine besondere Qualifikation zur Durchführung des Projektes? Und wenn ja, über welche?

7. **Beschäftigungsreichtum** (max. 8 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Verbesserung des Beschäftigungsreichtums in der Region

Erläuterung: Gemeint ist hier insbesondere die nachhaltige Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen durch das Projekt selbst. Aber auch andere zielkonforme Maßnahmen, z.B. zur besseren Qualifikation der Arbeitskräfte und zur Integration von Arbeitslosen, können hier bis zu acht Punkte sammeln.

8. **Bürgerbewegtheit** (max. 6 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Verbesserung des bürgerschaftlichen Engagements bzw. erhebliche und nachweisliche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Initiativgruppen und Sponsoren im Rahmen des Projektes

Erläuterung: Ein wesentlicher Aspekt der „Bürgerbewegtheit“ ist das nachweisliche Interesse an dem Projektthema bzw. dem Projekt selbst in der Bürgerschaft einer Kommune bzw. mehrerer Kommunen oder der ganzen Region.

Ideal ist es, wenn die Initiative für das Projekt aus der Bürgerschaft selbst hervorgegangen ist. Doch auch in der Projektumsetzung sollten öffentliches Interesse und bürgerschaftliches Engagement deutlich erkennbar sein. Dies kann z.B. durch die erklärte Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren oder durch Spenden und Sponsoring erfolgen.

Ein weiterer Aspekt ist der Grad an gesellschaftlicher Integration, die durch ein Projekt bewirkt wird bzw. werden kann. Die hier zugrunde liegende Frage lautet mithin, ob durch das jeweilige Projekt das bürgerschaftliche Miteinander, der soziale Zusammenhalt und auch die gesellschaftliche Toleranz gegenüber anderen gefördert wird.

„Bürgerbewegtheit“ kann sich also sowohl auf ein, von den Bürgern bewegtes, d. h. initiiertes und getragenes Projekt beziehen als auch darauf, dass ein Projekt die Bürger bewegt und zugleich die Gelegenheit zum Dialog anbietet.

9. **Vernetzung und Zusammenarbeit** (max. 4 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Verbesserung der Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Region

Erläuterung: Hierzu gehört auch die Vernetzung des Projektes mit anderen Projekten bzw. die Kooperation des Projektträgers mit anderen wichtigen Akteuren. Darüberhinaus stellt sich die Frage, inwieweit werden die Projektergebnisse dazu geeignet sein werden, andere Projektträger bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Handelt es sich bei dem Projekt um ein „Modellvorhaben“, dessen Ergebnisse auch anderen regionalen Akteuren zur Verfügung gestellt werden? Siehe hierzu auch die Punkte 6 und 12.

Besondere Aufmerksamkeit genießen bei diesem Punkt die im REKO benannten LEADER-Kooperationsprojekte, d.h. die Projekte die in Kooperation mit anderen LEADER-Regionen im In- bzw. Ausland entwickelt und durchgeführt werden sollen.

10. **Demographische Entwicklung** (max. 2 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Anpassung an die absehbare demographischen Entwicklung bzw. erkennbare Berücksichtigung des demographischen Wandels im Projektkonzept

Erläuterung: Hierzu gehören zum Beispiel die Themen Barrierefreiheit, Familien- oder Kinder- bzw. Jugendfreundlichkeit, aber auch die Themen Migration bzw. Flüchtlinge.

11. **Nachhaltigkeit** (max. 2 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit regionalen Handelns bzw. erkennbare Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Projektkonzept

Erläuterung: Der Begriff der „Nachhaltigkeit“ bezieht sich in diesem Zusammenhang sowohl auf ökonomische, auf ökologische und nicht zuletzt auch auf soziale Aspekte des Projektes. Zum Beispiel verspricht ein, nur gegen starken Widerstand durchgesetztes Projekt in der Regel weniger Dauerhaftigkeit als ein im Konsens beschlossenes.

12. **Innovation** (max. 2 Punkte)

Kriterium: Beitrag zur Verbesserung der Innovationsstärke und –bereitschaft innerhalb der Region bzw. erkennbare Innovation durch das Projekt selbst

Erläuterung: Der Begriff der Innovation bezieht sich hier vornehmlich auf den regionalen Kontext. Er meint außerdem neben der Produktinnovation und der Innovation von technischen Verfahren insbesondere auch soziale und kulturelle Innovation. Insofern steht er im engen Zusammenhang mit Aufgeschlossenheit, Weltoffenheit, Experimentierfreudigkeit sowie Änderungs- und Risikobereitschaft.

Eine besondere Bedeutung erhalten innovative Projekte, wenn es sich explizit um „Modellvorhaben“ handelt, bei denen eine Evaluation im Projektplan vorgesehen ist und die Übertragbarkeit der Projekterfahrungen durch geeignete Maßnahmen im Projektverlauf sichergestellt wird. Hierbei versteht es sich von selbst, dass die Projektergebnisse der (regionalen) Öffentlichkeit zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Siehe hierzu auch die Punkte 4, 6 und 9.

Diese Projektauswahlkriterien und ihre Auslegung unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung durch die Praxis ihrer Anwendung und können bei Bedarf angepasst bzw. fortgeschrieben werden. Einmal durch den Förderausschuss verabschiedet, behalten Sie jedoch ihre Gültigkeit mindestens für die jeweilige Fördertranche, für die sie beschlossen wurden.

Aktuelle Informationen zu allen Aspekten der LEADER-Projektförderung im Odenwald finden Sie im Internet unter

www.region-odenwald.de

Anlage 11: Kriterien für die Förderung von Aktionsräumen



Projektförderung auf der Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzeptes Odenwald 2014 – 2020

Förderung von Aktionsräumen

Stand: 17. Juni 2015

I. Ausgangssituation:

Im REKO wird unter Handlungsziel 3.4 ausgeführt: **"Ausbau der Frei-, Begegnungs- und Aktionsräume, generationsübergreifend und spezifisch für Jugendliche (investive wie nichtinvestive Projekte)"**.

Zu diesem Handlungsziel sind 15 Projekte bis 2018 vorgesehen.

Der Förderausschuss hat in seiner Sitzung am 28. April 2015 eine Arbeitsgruppe installiert, die angesichts bereits erfolgter sowie erwarteter Projektanfragen zu diesem Handlungsziel den Begriff der „Aktionsräume“ im Sinne des REKO genauer beschreiben und spezielle Bewertungskriterien für entsprechend gelagerte Projekte erarbeiten soll. Diese Arbeitsgruppe tagte am 20. Mai 2015 in Erbach unter Beteiligung von Angelika Borchert, Romy Dinsenbacher, Thomas Disser, Brigitte Lachnit und Christiane Stolz. Ihre Ergebnisse waren Gegenstand der vorbereitenden Sitzung der AG REKO am 26. Mai 2015, durch die einzelne Ergänzungen vorgenommen wurden.

II. Definition des Begriffs „Aktionsräume“:

Ohne damit eine grundsätzliche Aussage über die Förderwürdigkeit oder Förderfähigkeit einzelner Projekte machen zu wollen, definiert der Förderausschuss - unter Berücksichtigung der im REKO benannten Zielgruppen - den im Folgenden zugrunde gelegten Begriff der „Aktionsräume“ wie folgt:

1. Temporäre Ereignisse (Veranstaltungen, Bildungsveranstaltungen, Festivals ...)
2. "Orte" im Freien (Gelände, Plätze, Rückzugsmöglichkeiten ...)
3. Räume/Gebäude (Investitionen, Einrichtung, Technik ...)
4. Virtuelle Räume (Bildung/Gedankenfreiheit, Beteiligung, Diskussion/Demokratie, Öffentlichkeitsarbeit/Publicationen ...)
5. Investitionen zur Unterstützung von 1. und 4. (Technik, Infrastruktur ...)

Weitere mögliche Konkretisierungen sind in den Klammern angedeutet.

III. Grundlage einer Förderung:

Grundlage einer Förderung von Aktionsräumen ist neben dem LEADER-Programm das REKO 4.0. Im Folgenden werden die zentralen Kategorien der beiden Dokumente aufgelistet:

1. Die sieben **LEADER-Kennzeichen**
 - a. Bottom-up
 - b. Lokale Aktionsgruppen
 - c. Integrierte und multisektorale Aktionen
 - d. Innovation
 - e. Kooperation
 - f. Vernetzung
 - g. Regionale Strategie

2. Das **Leitbild** der Region Odenwald: "Die *dynamische* Qualitätsregion Odenwald - beschäftigungsreich, bürgerbewegt, vernetzt", also unter Berücksichtigung von Punkt 1:
 - a. **Dynamik**, Bewegung, Abwechslung, Flexibilität, Aufgeschlossenheit/Weltoffenheit, Innovation/Experimentelles, Interesse, Initiative
 - b. **Qualität**, Überprüfbarkeit, Anerkanntheit, Erhabenheit über Zweifel, Zertifizierung, Nachhaltigkeit; aber auch Anstand und Moral, Ehrlichkeit, CSR, Verantwortung, Klugheit, Mut, Augenmaß
 - c. **Arbeitsplätze**, (gute, sinnvolle) Arbeit, Beschäftigungsmöglichkeiten, Einkommen und Auskommen
 - d. **Bürgerbeteiligung**, Ehrenamt, Konsens, Zielgruppenbeteiligung, von "unten" gewollt, initiiert, getragen
 - e. **Vernetzung**, Zusammenarbeit/Kooperation (regional, überregional, multisektoral, in Strategie eingebunden)

IV. Kriterien für die Annahme von Förderprojekten unter dem REKO-Handlungsziel 3.4 „Aktionsräume“ zur Bewertung durch den Förderausschuss:

Unter Zugrundelegung der obigen Definition des Begriffs der „Aktionsräume“ sowie der inhaltlichen Vorgaben des LEADER-Programms sowie des Regionalen Entwicklungskonzeptes Odenwald 4.1 wird der Förderausschuss bei seinen zukünftigen Entscheidungen über die grundsätzliche Annahme von Förderanfragen für „Aktionsräume“ im Sinne des REKO-Handlungszieles 3.4 sein besonderes Augenmerk auf die Berücksichtigung folgenden Kriterien richten:

1. Nachweisbarer breiter **Konsens**
2. Nachweisbare, erhebliche (!) **Unterstützung** durch
 - a. Eigeninitiative
 - b. Ehrenamtliche Beteiligung
 - c. Die Zielgruppe selbst (!)
 - d. Spenden/ Sponsoring
 - e. Öffentlichkeitsarbeit/Presse
3. **Regionale Besonderheit**, Neuartiges, Experimentelles, Innovatives (z.B. Thema, Zielgruppe, Machart/Gestaltung)
4. **Hoher Qualitätsstandard** (überdurchschnittlich und nachweisbar deutlich über den gesetzlichen bzw. üblichen Anforderungen liegend; im übrigen siehe unter Punkt III.2b)
5. **Nachhaltigkeit** (auf Dauer sinnvoll, langfristig finanziell gesichert, positive Folgeerscheinungen)
6. **Vernetzung** (eingebettet in örtliche, regionale oder auch überregionale Diskussionen und Strategien, Zusammenarbeit vieler Menschen/Organisationen - auch themenübergreifend)